

Nach der Auflistung der Schreibfehler folgt ein **spezielles Vorwort**

Leider sind im genannten Buch einige Schreibfehler enthalten.

Ich bitte um Entschuldigung

Seite 13: Paragr. 0.2: Am besten die "Anmerkung" zu den indo-german. Fallendungen beim ersten Lesen **überspringen** bis Paragr. 0.3 *Das erleichtert den Lesefluss.*

S. 26, 4-te beschriebene Z. v.u. muss lauten "Einzahl(m).... (w)"
3-te "1.Person....2.P. ...3.P. .. 3.P."
 Das "(m) (w)" muss also nach rechts über "3.P. ... 3.P." gerückt werden.

Das Ganze muss wie folgt aussehen:

2.1.1 Nicht-autonome Fürwörter (Typen)

a) Besitzanzeigendes (= possessives) FW

| Einzahl: | (m.) | (w.) | Mehrzahl: | (m.+w.) | |
|---------------|---------------|---------------------|----------------|--------------|---------------------|
| 1.Pers. | 2.P. | 3.P. | 1.P. | 2.P. | 3.P. |
| <i>mein-,</i> | <i>dein-,</i> | <i>sein-,</i> | <i>unser-,</i> | <i>eur-,</i> | <i>sers-</i> |
| | | <ihr-> | | | <ihr-> |

Beispiele:

Das ist unser neues Auto → D. i. *unsere neue Auto.* (ungewohnt).

• Die Einzahl von *sers-* lautet **sern-** (entstanden aus: *sein-+irn-*).

Anrede (groß): Bitte, **Ihren** (Einz., m.+w.) Pass → *Bitte, Sernan* Pass.

Er sieht **ihr** (Einz.~/Mehrz.?) Verhalten → *Er sieht irnan/sersan* Verh.

• Die sächl. Form lautet im Buch: *eser*, MZ *esers* (besser ist *essur-* mit MZ → *essurs-*) (siehe pers. FW neutr. „es“, mit Formen „essu-“*), z.B. Die Farben des / |der| Computer. Seine / |ihre| Farben ... → *De Farbes dis Computer (EZ) / |Computer“s (MZ) |. Essure (EZ) / |essurse | (MZ) Farbes ...*

*2.2.1 Persönliche FW“s, Seite 39, oben Zeile 4 („neutral“) sollte noch Fall III (*essui*) hinzugefügt werden; also

| 3.Pers. | (I) | (III) | (IV) | (I) | (III) | (IV) | (0) | (0 = Nullfall nach Präposit.) |
|---------|-----|-------|------|-----|------------------|--------------|-------------|-------------------------------|
| neutr. | es | | es | es | (<i>essui</i>) | <i>essun</i> | <i>essu</i> | |

| | | | | | | | |
|----------|-----|------------|-----|------------|------------|---------------|------------|
| m. | er | ihm | ihn | <i>er</i> | <i>imi</i> | <i>imon</i> | <i>imo</i> |
| w. | sie | ihr | sie | <i>sia</i> | <i>iri</i> | <i>ira'in</i> | <i>ira</i> |

Beispiel: so war die Meinung von Kristina's Mutter über ihn (*imo*). Und Kristina ist ihm in der Erkenntnis nicht unterlegen, vielmehr **ihr** voraus. Sie hat durchschaut, was ...

Worauf bezieht sich **ihr**? Auf die Mutter (*ihr* → *iri*)? Auf die Erkenntnis (*ihr* → *essui*)?

Jetzt folgen die reinen Schreibfehler.

S.15, Zeile (Z.)7 von unten (v.u.): "diese" --> "dieses"

S.22, 15-te beschriebene Z. v.u.: "vewenden" --> "verwenden"

S.23, 2-te beschriebene Z. v.u.: *Taxiss"s* --> *Taxis"s*

S.26, 9-te beschriebene Z. v.u.: "genanten" --> "genannten"

S.44, 14-te beschriebene Z. v.u.: "*Welan Frau meinst du ?*" --> "*Welan Frau meinin du ?*"

S.44, 8-te beschriebene Z. v.u.: (Fälschlich (!) statt (?)): "Siehst du die Leute!" --> "Siehst du die Leute?"

S.44, 6-te beschriebene Z. v.u.: "Siehst du die Schrauben!" --> "Siehst du die Schrauben?"

S.50, 10-te beschriebene Z. v.u.: "[i-eji]" --> "[-eji]"

- S.55, 10-te beschriebene Z. v.u.: "adreesee" --> "addressee"
 S.63, 15-te beschriebene Z. v.ob.: "auf für" --> "auch für"
 S.70, 3-te beschriebene Z. v.ob.: "leiet" --> "leitet"
 S.73, 4-te beschriebene Z. v.u.: "geben" --> "gegeben"
 S.77, 8-te beschriebene Z. v.ob.: "...über reine 25 V...." --> "...über 25 reine V...."
 S.79, 10-te beschriebene Z. v.u.: "Beleohnung" --> "Belohnung"
 S.80, 8-te beschriebene Z. v.u.: "makaren" --> "mankaren"
 S.84, 4-te beschriebene Z. v.u.: "ist Vokal oder ein Kons..." --> "ist ein Vokal oder Kons..."
 S.86,13-te beschriebene Z. v.u.: "intransit" --> "intransitiv"
 S.95, 4-te beschriebene Z. v.ob.: "vorbeireiten" --> "vorbereiten"
 S.103, 16-te beschriebene Z. v.ob.: "ubr17-" --> "um17-"
 S.111, 5-te beschriebene Z. v.u.: "Bilancio" --> "Bilancia"
 S.112, 8-te beschriebene Z. v.ob.: "zux" (da hat sich ein "x"), "zuu" --> „zuo“
 S.113, 6-te beschriebene Z. v.ob.: "...zus laufen" --> "...zuis laufen"
 S.115, 3-te /4-te beschriebene Z. v.ob.: "Austo" --> "Austa" / "Into" --> "inta"
 S.115, 7-te beschriebene Z. v.ob.: "Aust--" --> "Aus##"
 S.116, 1-te beschriebene Z. v.ob.: "Materalio," --> "Materialio"
 S.117, 4-te beschriebene Z. v.u.: "nataralianer ..." --> "naturalianer ..."
 S.118, 10-te beschriebene Z. v.u.: "<#> im...." --> "<#> heißt im...."
 S.133, 8-te beschriebene Z. v.u.: "bezüglich ...;" (ganze Zeile neu):-->
 "bezüglich, in/mit Bezug auf --> referiu zu (+ HW, Fall 0)" (letzter Pfeil "---->" = richtiger Pfeil wie im Buch) (und ohne ";" am Ende)
 "hinsichtlich, unter dem Aspekt + (Fall II) → aspektiu zu
- S.133, 3-te beschriebene Z. v.u.: "Hautwort" ---> "Hauptwort"
 S.139, 3-te beschriebene Z. v.u.: "Rankbildung" ---> "Rangbildung"
 S.140, 5-te beschriebene Z. v.u.: "siehe unten" ---> "siehe Verben"
 S.144,15-te beschriebene Z. v.ob.: "jetzt?" --> "jez?"
 S.147,11-te beschriebene Z. v.u.: "Gedankenstrich" ---> "Bindestrich"
 S.150,15-te beschriebene Z. v.ob.: "[kf]" --> "[kh]"

Noch etwas:

Seite 88, *ab11-*:

Es könnte der Eindruck entstehen, dass auch die lat. Wörter mit den Vorsilbe *ab-*, z.B. **abstrus**, **absurd**, die neue Vorsilbe *ab11-* erhalten sollten. Diese latin. Wörter bleiben unverändert. Die neue Vorsilbe gilt nur für *dt. Wörter*.

Falsche Verwendung einer neuen Endung (-ies):

S. 25, 4-te beschriebene Z. v.u. "Mütter--> *Mutties* [-ies]" bitte streichen, da die Kurzform -ies für männl. und(!) weibl. gelten soll. Hier kommt aber nur weibl. in Betracht.

ANGRA --- Attraktives Neue GRAMmatik

Ein spezielles Vorwort

Die Kinder oder deutsch-lernende Ausländer müssen lange lernen, bis sie korrekt sprechen können.

Übrigens geht es hier nicht um die Rechtschreibung. Diese Problem gibt es außerdem noch.

Was sagt der Klassiker im Gebiet der Linguistik der natürlichen Sprachen im Buch "**Die Sprachen der Welt**"* auf Seite 101: "

Die Plural-Bildung beim deutschen Hauptwort ist für jeden Fremden eine harte Nuss. ungeheure Mühe..."

Selbst im Falle der einfachen Mehrzahlbildung, also der schwachen Bildung (bei der der Wort-Stamm erhalten bleibt, und die Bildung nur per Endung erfolgt), dort gibt es bereits fünf Endungenstypen (""): Tisch"e", Bohne"n", Mast"en", Bild"er", Auto"s".

Und eine tolle Leistung oder Duldung des IDS (samt Duden) ist die Mehrzahl von ASTA (Allgemeiner Studenten-Ausschuss), also nicht etwa **ASTAs**, sondern das komische **ASTen**. Man glaubt es nicht!

Das wäre so als würde ein Bundeskanzler gesagt haben:

Ein Basta reicht, ich möchte nicht noch mehr Basten sagen.

Am schwierigsten ist die Mehrzahlbildung, wenn der WortStamm verändert wird (starke Mehrzahlbildung), z.B.

Ast → Äste

Kuh → Kühe

(aber Mast → Mast"en"),

(aber Schuh → Schuh"e"),

Übrigens im englischen gibt es etwas mehr als 10 Wörter mit starker Mehrzahlbildung.

*von F. Bodmer (übersetzt aus dem engl.) ISBN 3-88059-880-0

Übrigens die Sprache wird auch von anderen Berufen sinnvoll verwendet Man denke nicht nur an Journalisten, sondern an die ...

...Ingenieure und Techniker(die u.a. Gebrauchsanweisungen formulieren müssen), Informatiker (wenn kurze, verständliche Anweisungen oder Fehlermeldungen veranlasst werden müssen),

Übersetzer, ...

...Vertriebsleute (selten Werbefachleute), Verwaltungsfachleute (wenn juristische oder administrative Regeln den Bürgern vermittelt werden sollen),

Diese Menschen sind leicht für eine Vereinfachung der Sprache (z.B. Grammatik) zu motivieren. Sie können ihre Vorstellungen nur nicht so treffend formulieren. Aber die Einfachheit und Logik einer Grammatik können auch sie beurteilen.

Andere gesprochene Sprachen: Die finnische Grammatik besitzt eine durchgehende Logik. Jeder Fall hat dieselbe Endung, egal welchen Endlaute das Hauptwort oder Eigenschaftswort trägt. Und im Schwedischen ist die Beugung der Tatwörter (Verben) sehr einfach. Es gibt dort keine personalen Formen bei den Verben mehr. Z.B. schwedisch "brenna" = brennen, hat die allgemeine Gegenwartsform für alle Personen "brennar". Und die pers. Fürwörter werden einfach hinzugesetzt: "jag brennar" = ich brenne, "tu brennar" = du brennst, "han brennar" = er brennt. Das ist sehr einfach zu lernen.

Der Wortschatz jeder Sprache wächst ständig, aber die grammatischen Regeln sind festgelegt worden, und nicht gewachsen. **Eine logische Grammatik kann nicht wachsen.** Sie kann nur neu normiert (renormiert) werden.

Und wieder deutsch. Jetzt folgt ein erdachtes Gespräch. Szene:

Der Autor auf einer Bank am Waldesrand sitzend. Die unverbaute Landschaft so still, dass man seine Gedanken hört. Jetzt drängt sich ein kleines Problem in den Vordergrund:

Welcher Gegenstand meines Zimmers ist überflüssig? Der Tisch? Ist zwar groß, aber muss bleiben, Kommode ..., ...? Ah, ... Kommode, und wenn er diesen Gedanken mitteilen will, ja dann weiß er natürlich, dass Möbel Dinge sind, und die dt. Sprache dafür einen sächlichen Artikel hat, nämlich "das", z.B. "das Ding". Also ist ihm der direkte Gedanke gekommen "überflüssig ist das Kommode". Jetzt hört er etwas aus dem „off“, etwas Unheimliches, Der Autor schreckt, knickt zusammen; und fällt zu Boden. Aber kommt schnell wieder, zwar etwas benommen, zu sich. Und hört noch etwas wie aus weiter Ferne:

Also, mein Dummerchen, Logik ist ja schön und gut, abereine Sprache lebt, und wächst - zwar unlogisch -, aber verstehen tut man sie irgendwie dennoch. Und die paar Ungereimtheiten haben doch auch Deine Eltern gelernt. Sollen sich doch die Kinder und deutsch-lernenden Ausländer doch etwas anstrengen.

Jetzt antwortet der störrische Autor ohne, dass er sich noch später daran erinnern kann: Aber wieso heißt es das Mädchen und die Komode? Die Stimme aus dem "off": Ich liebe keine Wieso's. Als

selbst-ernannter Grammatiker solltest du doch wissen, dass es ein grammatisches Geschlecht gibt, und das hat es gar nicht nötig, mit dem natürlichen Geschlecht übereinzustimmen. Und nun rasonier er nicht! Also keine Widerrede! *Schnitt.*

Alles ist wieder still. Der Autor, eingeschüchtert wie nach einer Gehirnwäsche, muss zur Kenntnis nehmen, dass die Stimme aus dem "off" auch die Meinung aller unsere Sprachpflege-Vereine und auch Sprach-Gesellschaften ist

Eine Sprache mit durchgängigen Regeln (logisch genanntist attraktiv.

Übrigens, die englische Sprache präsentiert sich mit sehr einfachen Formen.. Natürlich ist die Anzahl der mehrdeutigen Wörtern etwa genau so groß wie im Dt. Aber die Menge der Ausnahmen in der Grammatik (Formenbildung, z.B. Mehrzahlbildung) ist viel geringer. Und sie punktet mit dem lateinischem Wortschatz.

Um mit der englischen Sprache international mithalten zu können, muß die deutsche Sprache mehr latein. Wörter, d.h. **mehr Latinismen übernehmen**, z.B. anstelle der Denglizismen, die können zwar engl. Wortstämme behalten können, aber mit latein.Endungen dadurch würden sie nicht mehr gemäß engl. Manier (d.h. übermäßig **kehlig**) ausgesprochen.

Es nützt doch nichts, wenn Abgeordnete beklagen, dass, einerseits **deutsch** in der EU die am häufigsten gesprochene Sprache darstellt, andererseits **deutsch** unaufhaltsam auch als Amtssprache auf dem Rückzug ist.

Ausländer, die in der Carl-Duisberg-Gesellschaft deutsch lernen, können den Widerspruch nicht fassen: Da gibt es in Deutschland anerkannte Philosophen, weltbekannte Naturwissenschaftler und Erfinder, tüchtige Ingenieure, usw. , und diese müssen sich mit einer unlogischen Sprache herumschlagen mit über 200 Regeln.

Auch eine Sprache ist ein Standortfaktor, z.B. für die Zuwanderung von Wissenschaftlern und die Bewerbung von Studenten.

Die deutsche Sprache wird im Ausland von Schülern nicht gern gewählt, und von den Immigranten gemieden. Wer (welches Institut ?) macht unsere Sprache fit (fähig + stark) für den Konkurrenzkampf, z.B. in der EU. Sonst stirbt die deutsche Sprache (Dieter E. Zimmer, DIE ZEIT).

Wer ist eigentlich zuständig für die deutsche Sprache? Die Kultusministerien der Länder? Das wäre dann etwa so, wie wenn jedes Land seine eigenen Längenmaße, Gewichte, usw. hätte. Also die deutsche Sprache ist nur sinnvoll als eine Angelegenheit des Bundes.

Das Institut für deutsche Sprache (IDS) in Mannheim, das ist die Institution für die deutsche Sprache. Diese Institution beschäftigt sich mit historischer Forschung, linguistischen Analysen, z.B. vergleichende Untersuchungen. Also auch Vorschläge zur nenneswerten Vereinfachung? Leider Fehlanzeige!

Und die Sprachvereine...., machen diese denn Vorschläge zur **Vereinfachung der Sprache**, d.h. der Grammatik? Auch nicht! Die Vereine verstehen sich als Aufmerksam-Macher auf die übermächtigen Bugwelle des Denglisch, der falschen Benutzung von Grammatik, usw. Eine Barriere? Nein, das können diese Vereine nicht leisten. Sie sorgen sich immerhin um die Sprache; auch wenn manchmal mit weltfremden Vorschlägen (z.B. Klapprechner für engl. notebook / laptop).